



PRESSESTATEMENT

IGP & Maschinenring werben mit Aktion schauFELDER für mehr Miteinander

Utl: schauFELDER werden erstmals von IGP und Maschinenring Österreich organisiert, um für den Nutzen von Pflanzenschutz zu sensibilisieren. 300 Landwirte legen 2020 diese Vergleichs-Flächen an.

Wien, 25. Mai 2020 – Der Klimawandel hat enorme Auswirkungen auf die Landwirtschaft, seien es zunehmende Wetterextreme oder ein steigender Druck durch Schädlinge und Unkraut. Um die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Landwirtschaft aufzuzeigen, organisieren die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) und der Maschinenring dieses Jahr gemeinsam die Aktion schauFELDER. Rund 300 Landwirte legen dazu in ihren Äckern eine Parzelle an, in der sie auf Pflanzenschutzmaßnahmen aller Art verzichten – Mais, Zuckerrübe, Soja, aber auch andere Kulturen werden also ausgesät, danach aber nicht weiter behandelt. Von der Aussaat bis zur Ernte werden so die unterschiedliche Entwicklung der unbehandelten und behandelten Kulturen und der Befall durch Schädlinge, Krankheiten und Unkraut veranschaulicht. Eine Tafel informiert Fußgänger, Rad- und Autofahrer darüber. Damit soll mehr Bewusstsein über die Herausforderungen für die Landwirte geschaffen und der Nutzen von modernen Pflanzenschutz-Maßnahmen gezeigt werden.

IGP und Maschinenring für Miteinander in der Landwirtschaft

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) führt die Aktion schauFELDER 2020 zum siebten Mal durch. Gemeinsam mit dem Maschinenring tritt man auch für eine Diskussion auf Augenhöhe ein: „Alle Landwirte wollen gesunde und vitale Kulturen, verfolgen dabei aber unterschiedliche Wege. Wir sollten das Gegeneinander beenden und die Erkenntnisse aus den Bewirtschaftungsformen analysieren, zusammenführen sowie entsprechende Maßnahmen ableiten, die zu einer gesunden, ertragreichen Ernte führen. Das ist die Voraussetzung für eine nachhaltige und überlebensfähige kleinteilige Landwirtschaft in Österreich – und damit auch für eine Selbstversorgung durch die heimischen Landwirte“, so IGP-Obmann Christian Stockmar und Roman Braun vom Maschinenring.

Pflanzenschutz: Jeder Landwirt will gesunde Kulturen

„Das Ziel jedes Landwirts sind anhaltend gesunde und ertragreiche Pflanzen. Diese sorgen für höhere Erträge, eine bessere Qualität des Ernteguts und erfüllen zudem einen gesellschaftlichen Nutzen durch die stärkere Bindung von CO₂ und das Schaffen vitaler Kulturlandschaften“, betont Christian Stockmar, Obmann der IndustrieGruppe Pflanzenschutz. Die Möglichkeiten der Landwirte reichen von kulturtechnischen Methoden wie Fruchtfolge, Sorten- und Standortwahl über mechanischen Pflanzenschutz mit Pflug oder Egge bis hin zu biotechnischen Anwendungen, dem Einsatz von Nützlingen und Pflanzenschutzmittel. Bei der Aktion schauFELDER werden gänzlich unbehandelte Parzellen mit Kulturen verglichen, die mit diesen Möglichkeiten des modernen Pflanzenschutzes bewirtschaftet werden.

Die professionellen Pflanzenschutz-Dienstleister, die der Maschinenring vermittelt, unterstützen die Landwirte in Österreich bei der richtigen Wahl der Pflanzenschutzmaßnahmen sowie der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und führen die Maßnahmen sachgerecht durch. „Plattformen wie der Warndienst der LK Österreich, Einschätzungen von Experten und ständige Kontrollgänge auf den Feldern ermöglichen uns eine detaillierte Einschätzung darüber, wie sich die Schadenssituation entwickeln wird. Gemeinsam mit den Landwirten setzen wir dann Maßnahmen fest und behandeln die Kulturen. Das ist Voraussetzung dafür, dass der Landwirt genusstaugliche Lebensmittel produzieren und wirtschaftlich überleben kann“, sagt Roman Braun vom Maschinenring. „Mit der Aktion schauFELDER, die wir im Rahmen unseres Pflanzenschutz-Projekts im „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“ abwickeln, wollen wir die Verbraucher dafür sensibilisieren, dass eine Selbstversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln aus Österreichs die richtigen Rahmenbedingungen braucht. Nur wenn wir Schadfaktoren eindämmen und hohe Erträge auf den heimischen Feldern erwirtschaften, ist Österreich in der Lage, sich selbst zu versorgen.“

Bild 1: Bereits Mitte Mai ist in der unbehandelten Parzelle ein starker Unkrautbefall bemerkbar. (Credits: Roman Braun/Maschinenring)

Bild 2: Für die Aktion schauFELDER 2020 haben IGP und Maschinenring neue Tafeln produziert. (Credits: IGP)

Die Bilder stehen unter auf der [Website der IGP](#) zum Download bereit.



Maschinenring



INDUSTRIE
GRUPPE
PFLANZEN
SCHUTZ

Hintergrund

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittelproduzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema Pflanzenschutz. Dabei steht die IndustrieGruppe Pflanzenschutz als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung und Umweltorganisationen zur Verfügung. Die 15 Mitglieder der IndustrieGruppe Pflanzenschutz sind die wichtigsten Produzenten und Händler von Pflanzenschutzmitteln in Österreich. Sie beschäftigen rd. 450 Mitarbeiter und erwirtschaften pro Jahr ca. 100 Millionen Euro an Umsatz.

Über den Maschinenring

1961 wurden die ersten Maschinenringe in Österreich als Vereinen zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet. Bis heute unterstützt der Maschinenring heimische Landwirte dabei, ihre Maschinen und ihre Arbeitskraft besser auszulasten: Indem sie gemeinsam Geräte nutzen. Und indem sie für andere Bauern arbeiten, für Kommunen, Unternehmen und Private. Denn mittlerweile umfasst der Maschinenring die drei Kernbereiche Agrar, Service und Personal. Zu den Kunden aus Landwirtschaft und Kommunen kommen auch Klein- und Mittelbetriebe im ländlichen Raum hinzu, österreichweit agierende Handels- und Infrastrukturunternehmen sowie Privatpersonen. Zuletzt arbeiteten rund 30.000 Menschen über die österreichischen Maschinenringe. Ihr gemeinsamer Jahresumsatz 2018 betrug EUR 351 Millionen.

<http://www.maschinenring.at>

Über den „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“

Ziel des Maschinenring-Clusters ist, die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Landwirtschaft über gemeinsame Wirtschafts- und Innovationstätigkeiten am Land zu stärken. Er will die Zusammenarbeit mittels Maßnahmen zur Vernetzung, zur Nutzung von gemeinsamen Anlagen und Ressourcen und zum Wissens- und Informationstransfer ausbauen. Durch Effizienzsteigerung, Optimierung und Professionalisierung der Zusammenarbeit der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe sowie der Maschinenringe sollen ökonomische Wettbewerbsvorteile, Kosteneinsparungen und Kostenvorteile generiert werden. Alle 15 Zukunftsprojekte zum Mitmachen unterstützen die Ernährungssicherheit. Sie haben einen positiven Effekt auf den Boden-, Erosions- und Wasserschutz, auf den Umwelt- und Klimaschutz und die Erhaltung der Vielfalt und Ökologie unserer Landschaft. Denn diese sind die Basis einer gesunden, zukunftsorientierten, wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Produktion. Der Maschinenring Cluster steht allen österreichischen Landwirt/innen offen.

Unterstützt wird er über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung 2014 – 2020 des Landwirtschaftsministeriums, mit Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union.

www.maschinenring.at/cluster

Pressekontakte

IndustrieGruppe Pflanzenschutz

Kapp Hebein Partner GmbH
Presse IndustrieGruppe Pflanzenschutz
Mail: presse@igpflanzenschutz.at
Tel.: +43 1 2350422-30

Maschinenring Österreich

Mag. Elisabeth Gail
Telefon: +43 59060 90052
Mobiltelefon: +43 664 9606115
E-Mail: elisabeth.gail@maschinenring.at